

HINTERGRUND

Alles begann 1996 an einem Strand des Inselparadieses Sri Lanka. Dr. Jochen Reidegeld, dem Gründer von roterkeil.net, wurde ein Junge zum Kauf angeboten. Dass dieses schreckliche Angebot nicht dem verbrecherischen Handeln eines Einzelnen entsprang wurde deutlich, als sich der Priester aus dem Münsterland an die Salesianer Don Boscos wandte, die sich weltweit und eben auch in Sri Lanka um benachteiligte Kinder und Jugendliche kümmern. In der Nähe der Inselhauptstadt Colombo bemühen sie sich in einem Rehabilitationszentrum um die Opfer der Kinderprostitution.

Hier traf Jochen Reidegeld einen 14 Jahre alten Jungen, der ihm von seinem Schicksal berichtete: Er verdiene den Lebensunterhalt seiner Familie, indem er in einem Tempel Kerzen verkaufte. Dazu war er gezwungen, da sein Vater als Alkoholiker das sowieso schmale Einkommen vertrank. Einem Tages holte ein Bekannter ihn ab und brachte ihn zu einem der zahlreichen Guesthouses. Er lockte mit dem Versprechen, ein europäischer Tourist wolle ihn auf ein Eis einladen.

In der Erinnerung schildert der Junge sein zunehmend unwohles Gefühl. Nachdem er sein Schokoladeneis auf den Treppen des Hauses gegessen hatte, wurde er ins Wohnzimmer geführt. „Ich hörte die Dusche und ich hatte riesige Angst. Ich wollte nur noch fliehen, aber ich wagte es nicht aufzustehen – ich war wie gelähmt. Dann kam dieser große deutsche Mann. Er redete auf mich ein, aber

ich verstand kein Wort. Er nahm mich an die Hand und führte mich in das Schlafzimmer...“ Der schreckliche Missbrauch hat den Jungen zerstört. Er wurde immer wieder von dem Bekannten abgeholt, sein Widerstand war gebrochen. Er fühlte sich ohnmächtig und schmutzig; konsumierte Drogen und wurde kriminell. Bei einem Einbruch in das Schwesternkonvent wurde er gefasst und kam zu den Ordensleuten Don Boscos. Dort begann für ihn der tränenreiche und mühsame Weg in ein neues und besseres Leben.

Aus dieser Begegnung ist 1998 die Idee eines Netzwerkes erwachsen, das sich der weltweit organisierten Kindersexmafia entgegen stellt. Menschen aus allen Bereichen unserer Gesellschaft finden sich in roterkeil.net zusammen, um dem stummen Schrei von Mädchen und Jungen in aller Welt, aber auch in Deutschland Gehör zu verschaffen.

Mit allem Mühen und Ringen geht es um das einzelne Kind, ob in Sri Lanka oder Köln, in Kambodscha oder Berlin. Keine Kriminalstatistik kann ausdrücken, wie groß die seelischen Wunden sind, die ihnen Erwachsene aus der so genannten zivilisierten Welt für ein kurzes perverses Vergnügen zufügen.

„Für die pädokriminellen Täter sind sie Frischfleisch, für uns sind sie wunderbare Geschöpfe, die Respekt verdienen, Schutz, Fürsorge und ein annähernd normales Leben“, so ein Mitstreiter von roterkeil.net.